

Bewerbungen sind keine Neueinstellungen

Personalabbau in der Thüringer Polizei noch immer nicht gestoppt

Schleichender Personalabbau scheint bei den aktuell politisch Agierenden noch immer kein Thema zu sein, welches ernsthaft in Angriff genommen wird. Natürlich möchte man sich hier keine Blöße geben und verbreitet nun freudestrahlend die Botschaft, dass die Bewerberzahlen in Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind. Eigentlich ist es eine gute Botschaft, wenn sich mehr junge Menschen für den Polizeiberuf interessieren. Doch welche Zahlen stehen konkret hinter dieser verbreiteten Botschaft. Gab es 2022 noch 1 733 Bewerber(innen), so sind es aktuell etwa (!) 1 800 Bewerber(innen). Wie weit hier aufgerundet wurde, ist nicht bekannt. Geht man davon aus, dass es genau (!) 1 800 Bewerber(innen) sind, wären es 67 mehr, was im Rahmen einer natürlichen Schwankung liegt und Rückzüge von Bewerbungen gar nicht berücksichtigt. Somit nur eine Menge heißer Luft?

▶ 285 Neueinstellungen reichen bei Weitem nicht!

Eine hohe Anzahl von Bewerbern für den Polizeiberuf bietet natürlich die Möglichkeit einer größeren qualitativen Auswahl unter den Bewerbern. Wenn

jedoch die Anzahl der einzustellenden Bewerber so begrenzt ist, dass von vornherein ein seit Jahren anhaltender Personalabbau bei der Thüringer Polizei nicht gestoppt wird, nützen auch 10 000 eingehende Bewerbungen nichts. Von einer Trendumkehr kann man erst recht nicht reden.

Doch wie sehen die aktuell geplanten Einstellungszahlen aus? Nach Informationen des Innenministeriums ist es geplant, bis zu 285 Nachwuchspolizisten einzustellen. Darunter bis zu 235 Anwärter für den mittleren Polizeivollzugsdienst und bis zu 50 Anwärter für den gehobenen Polizeivollzugsdienst. Dem aufmerksamen Leser wird auffallen, dass nicht von konkret 285 Neueinstellungen die Rede ist. Vielmehr spricht man von bis zu 285 Einstellungen, was nichts anderes bedeutet, dass es auch weniger, zum Beispiel nur 250 Einstellungen sein können. Doch egal wie viele Einstellungen es im Herbst geben wird, die angegebene Zahl von maximal 285 reicht bei Weitem nicht.

▶ Innenminister darf sich nicht hinter dem Finanzministerium verstecken

Die Aufgabe eines Innenministers besteht bekanntermaßen in erster Linie auch darin, die für die Umsetzung der Beschlüsse der Legislative notwendigen Kapazitäten der Exekutiven – hier der Polizei – in seinem Verantwortungsbereich abzusichern. Dies sowohl qualitativ als auch quantitativ. Oder einfacher ausgedrückt, die innere Sicherheit wird in erster Linie durch eine gut ausgebildete und zahlenmäßig ausreichende Polizei gewährleistet. Selbst die beste Ausbil-

dung nützt wenig, wenn nicht genügend Polizei auf der Straße ist.

Nun wird gern das Argument in den Vordergrund geschoben, dass seitens der Vorgaben des Finanzministeriums keine Möglichkeiten für weitere Einstellungen bestehen. Ist die innere Sicherheit mehr als nur ein Steckenpferd, so darf man sich nicht mit solch einer Aussage abspeisen lassen. Von einem Innenminister erwartet die DPoLG hier wesentlich mehr persönliches Engagement!

▶ 285 Einstellungen in Meiningen sind keine adäquaten Einstellungen bei der Polizei

Unter den bis zu 285 Kolleginnen und Kollegen, welche in diesem Jahr eine Ausbildung beginnen, sind bis zu 50 Anwärter für den gehobenen Dienst. „Bei diesen handelt es sich jedoch teilweise um Kollegen, welche bereits im mittleren Dienst tätig waren und im Rahmen ihrer beruflichen Entwicklung die Entscheidung getroffen haben, eine Ausbildung für den gehobenen Dienst zu absolvieren. Somit sind das keine Neueinstellungen, sondern Fortbildungen im Rahmen der beruflichen Qualifizierung! Diese Kollegen fehlen dann natürlich in ihren bisherigen Dienststellen.“ erklärt hierzu der Landesvorsitzende Hoffmann.

Hinzu kommt nach bisherigen Erfahrungen die Tatsache, dass von den zur Ausbildung gestarteten Kollegen etwa zehn Prozent aus den verschiedensten Gründen diese gar nicht abschließen und so auch nicht in den aktiven Polizeidienst übernommen werden können.

▶ Natürliche Fluktuation höher als die Neuzugänge

Somit ist von vornherein damit zu rechnen, dass nur circa 255 Kolleginnen und Kollegen ihre begonnene Ausbildung auch abschließen. Eine Zahl, welche bei Weitem nicht befriedigend sein kann.

Ebenso wird der Personalabbau durch die natürliche Fluktuation durch Pensionierung, Krankheit oder persönlich begründetes Ausscheiden, welche weiterhin zur Verringerung des Personalbestandes führt, nicht gestoppt werden können.

Um den für die Gewährleistung der Sicherheit der Thüringer notwendigen Personalbestand bei der Polizei aufzubauen und dauerhaft zu festigen, ist es unabdingbar, dass jährlich weit über 300 Kolleg(inn)en eine Ausbildung bei der Polizei in Meiningen beginnen. Das beinhaltet sowohl Neueinstellungen als auch die Qualifikation für den Aufstieg in den gehobenen Dienst.

▶ Ausbildungskapazitäten der Thüringer Polizei müssen erhöht werden

Das Bildungszentrum in Meiningen, stößt bereits jetzt an seine Kapazitäten. Um die von der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoLG) geforderten weitaus mehr als 300 jährlichen Neueinstellungen zu bewältigen ist es notwendig, unverzüglich ein entsprechendes Konzept hierfür zu erarbeiten.

Aus Sicht der DPoLG ist dies auch in einem überschaubaren zeitlichen und finanziellen Rahmen umzusetzen. Dabei kann sowohl eine Erweiterung in Meiningen als auch eine verstärkte Verlagerung an den Standort der Fachhochschule >

Impressum:

Landesverband und Redaktion:
Deutsche Polizeigewerkschaft
Thüringen e. V. unter Vorsitz von
Jürgen Hoffmann (V. i. S. d. P.)
Schwerborner Straße 33
99086 Erfurt
Tel.: 0361.2657097
Fax: 0361.2658959
E-Mail:
presse@DPoLG-Thueringen.de
Twitter: @DPoLGThueringen
ISSN 09 45 – 05 13
Autoren sind in den Beiträgen
bezeichnet und der Redaktion
namentlich bekannt.

in Gotha in Erwägung gezogen werden.

„Schon heute ist ein Teil der Polizeischüler in Meiningen außerhalb des Bildungszentrums untergebracht. Auch wenn im vergangenen Jahr mit dem Bau neuer und komfortabler Unterkünfte auf dem Drachenberg begonnen wurde, so sind es etwa 300 Schülerinnen und Schüler, welche ab dem Frühjahr 2024 am Bildungszentrum untergebracht werden können. Eigentlich schon wieder zu wenig, wenn es darum geht, die Ausbildungskapazitäten nachhaltig zu erhöhen. Dennoch ein erster Schritt in die richtige Richtung!

Neben den Unterkünften müssen natürlich auch qualifiziertes Ausbildungspersonal und die notwendigen Ausbildungsräume zur Verfügung stehen. Somit wäre der Fokus auf die Ausbildungsräume beziehungsweise deren erhöhte Auslastung und die benötigte Aufstockung des Lehrkörpers zu richten.

Eine Aufgabe, welche gerade bei der aktuell vorhandenen Einnahmesituation des Freistaates schnell und unkompliziert zu realisieren wäre. Solch einer Entwicklung sollte sich auch die Finanzministerin nicht verschließen. Dies auch unter dem Aspekt, dass eine Gefährdung der Sicherheit in Thüringen durch nicht ausreichend vorhandene Polizei den Freistaat wesentlich teurer käme!

▣ Stellenabbaupfad wird mehr als erfüllt

Die fehlenden Kolleginnen und Kollegen aus Meiningen tragen dazu bei, dass noch immer die Zahl der aus dem aktiven Dienst ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen höher ist als die der neu eingestellten Polizisten. Somit schrumpft der Personalbestand der Thüringer Polizei weiter. Da hilft auch die Aussetzung des von

der Vorgängerregierung beschlossenen Stellenabbaupfades nicht wirklich weiter. Denn wenn nicht einmal der Personalstand auf dem Niveau vor Aussetzung des Stellenabbaupfades gehalten werden kann und sich die Anzahl der Polizisten in Thüringen weiter verringert, dann erscheint diese Aussetzung nur als Mogelpackung.

Die wirklich anstehenden Personalprobleme werden somit nicht gelöst. Am Ende sind es die Kolleginnen und Kollegen, auf deren Schultern die Last einer guten Polizeiarbeit abgeladen wird und die ihre eigene Belastungsgrenze immer ein kleines Stück weiter herauschieben. Dass dies nicht auf Dauer gut gehen kann, das wird man auch erkennen, wenn man kein medizinisch ausgebildeter Fachmann ist. Die Entwicklung der Krankenzustände und Ausfallzeiten sollten als Alarmsignal mehr als ernst genommen werden.

▣ Finanzministerium darf sich nicht aus der Verantwortung stehlen

Hat man die Personalentwicklung bei der Polizei im Fokus, denkt man zunächst an den Innenminister als ersten Ansprechpartner. Dies ist mit Sicherheit auch richtig, doch beschäftigt man sich eingehender mit der Materie, dann macht sich das Gefühl breit, in einen Teufelskreis zu geraten. In Gesprächen im TMIK trifft man bei den vorgebrachten Problemen oft auf offene Ohren und Verständnis. Auch werden Maßnahmen wie die Polizeistrukturenreform vorangetrieben, welche hoffentlich nicht nur kosmetischer Natur sind. Doch ein Argument hören wir als DPoIG immer wieder: Wir würden ja gerne mehr Polizisten einstellen, aber es fehlen uns die notwendigen Mittel. Und dafür ist das Finanzministerium in Thüringen zuständig. Sicher

ein Argument, welches nicht von der Hand zu weisen ist, aber dabei darf man es nicht bewenden lassen.

▣ Es ist nicht die Aufgabe der DPoIG, Verständnis für klamme Kassen zu entwickeln

Sicher, es gibt für alles, was nicht realisiert werden kann, gute Begründungen. Die beste ist dabei immer der Verweis auf klamme Kassen. Auch wenn dies zutreffend ist, so kann dies nicht als Universalargument für alle Anfragen und nicht realisierbare Forderungen erhalten. Oft reicht es aus, einige lieb gewordene Prioritäten neu zu setzen und ein erweitertes Verständnis für das Gegenüber zu entwickeln. Aber nur von einer Seite eben dieses Verständnis beim Ablehnen berechtigter Forderungen zu erwarten, kann keine langfristige Lösung sein. Und die DPoIG als gewerkschaftliche Vertretung der Polizistinnen und Polizisten in Thüringen hat in erster Linie die Aufgabe, die Interessen der bei ihr organisierten Kolleginnen und Kollegen bestmöglich zu vertreten und umzusetzen. Interessen, von denen im Übrigen auch nicht organisierte Kolleg(inn)en profitieren.

▣ Auch bei der CDU besteht Bedarf zum Umdenken

Von einer Oppositionspartei ist zu erwarten, dass sie ihre Arbeit so ausfüllt, dass die Regierung sich genötigt sieht, so manches Projekt anzugehen, welches sie ohne Druck lieber unter den Tisch fallen lassen würde.

Es ist unbestreitbar, dass die CDU ein wesentlich intensiveres Verständnis für die Polizeiarbeit entwickelt hat. Doch ist das allein schon ausreichend? Gewiss nicht! Als DPoIG erwarten wir hier wesentlich mehr Engagement im Sinne unserer Kolleg(inn)en. Schließlich ist der Stellenabbaupfad ein Pro-

dukt, welches unter der CDU-Regierung geboren und ausgehandelt wurde. Fehler, wie auch immer sie motiviert waren, geschehen. Dennoch sollte man aus den Folgen dieser lernen. Eine Folge ist der noch immer anhaltende Personalabbau bei der Thüringer Polizei.

Anstatt sich hier mehr und fordernder einzubringen, entsteht der Eindruck, dass auch die CDU sich lieber hinter dem Argument der klammen Kassen versteckt beziehungsweise Projekte in den Haushalt einbringt, welche nur den eigenen politischen Interessen dienen. Auch das ist seitens der DPoIG so nicht zu tolerieren. Hier werden wir weiterhin das Gespräch suchen und darauf drängen, dass gerade in polizeilichen Angelegenheiten neue Prioritäten gesetzt werden.

▣ DPoIG besteht auf ihrer Forderung zur Personalaufstockung

Gute Polizeiarbeit ist nicht nur ein einseitiges Interesse, welches die im täglichen Dienst beschäftigten Kolleginnen und Kollegen verfolgen sollten. Es muss auch das ureigenste Interesse der Landesregierung sein. Schließlich haben die Bürger gerade solche Aufgaben, wie die Sicherung von Recht und Ordnung in ihrem alltäglichen Leben sowie die Gewährleistung ihrer verfassungsmäßigen Rechte, wie zum Beispiel das der Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit, auf den Staat übertragen. Dies taten sie in der Gewissheit, dass diese Aufgaben auch vollumfänglich erfüllt werden. Und nicht auf ein Niveau heruntergefahren wird, das die Umsetzung dieser Aufgabe immer schwieriger werden lässt. Es ist eine Errungenschaft der Demokratie, dass die Menschen dieses Vertrauen entwickeln. Geht dieses Vertrauen verloren, werden die Menschen nach Alternati-

ven suchen und das Recht wieder in die eigenen Hände nehmen. Dass dies kein Hirn-
gespinnst ist, zeigen Tendenzen, eigene Bürgerwehren zu gründen und somit hoheitliche Aufgaben des Staates zu übernehmen. Eine Entwicklung, die nicht im Interesse der DPolG

ist und auch nicht das Interesse des Landes sein kann.

Um solchen Tendenzen entgegenzuwirken und den Menschen im Lande das Gefühl zu geben, dass die Polizei als Partner ihren Schutz und die persönliche Sicherheit jeder-

zeit gewährleistet, ist es in Thüringen unabdingbar, den Personalabbau bei der Polizei in Thüringen zu stoppen und einen Weg zum allmählichen Personalaufbau zu beschreiben. Dass dies nicht über Nacht geschehen kann, weiß auch die DPolG, zumal gut

ausgebildete Polizisten nicht über Nacht zu bekommen sind.

Und das muss jährlich erfolgen, denn nur so wird es uns gelingen, das hohe Niveau der Polizeiarbeit in Thüringen aufrechtzuerhalten. ■

Herzlichen Glückwunsch den vereidigten Kolleginnen und Kollegen

500 Polizeischüler wurden am 8. Juli in Oberhof vereidigt.

© DPolG Thüringen



> 500 Polizeianwärter legten in Oberhof feierlich ihren Diensteid ab.

Seit einigen Jahren finden die Vereidigungen unserer jungen Kolleginnen und Kollegen nicht mehr in aller Stille auf dem Gelände des Bildungszentrums in Meiningen statt. Vielmehr ist man bemüht, diesen für die angehenden Polizistinnen und Polizisten so bedeutungsvollen Schritt auch öffentlich zu vollziehen. Dabei werden abwechselnd unterschiedliche öffentliche

Orte im Freistaat ausgewählt. In diesem Jahr legten die Thüringer Polizeianwärter bei prallem Sonnenschein und hohen Temperaturen im Biathlonstadion in Oberhof ihren Diensteid ab.

Solch eine Vereidigung ist für diese jungen Kolleg(inn)en ein Höhepunkt in ihrem noch jungen Berufsleben. Deshalb ließen es sich viele Angehörige

nicht nehmen, diesem wichtigen Schritt beizuwohnen. Ein Ereignis, in welches die ganze Familie einbezogen wird. Ob Eltern, Geschwister oder auch die Freundin oder der Freund – alle sollen bei diesem so wichtigen Schritt in einen neuen Lebensabschnitt dabei sein und die persönliche Freude über das Erreichte im neuen Lebensabschnitt teilen. Aber auch viele Menschen aus der

Region folgten der würdevollen Zeremonie.

Die vereidigten beiden Jahrgänge für den mittleren Dienst hatten im Jahr 2021 und im vergangenen Oktober ihre zweijährige Ausbildung im Bildungszentrum der Thüringer Polizei in Meiningen begonnen. Die 44 Anwärter für den gehobenen Dienst beenden im Oktober nächsten Jahres ihre dreijährige Ausbildung.

Es war ein sonniger Tag, an dem knapp 500 Polizei-, Kommissar- und Meisteranwärter vereidigt wurden. Junge Frauen und Männer, die nun in einen neuen Lebensabschnitt eintreten werden und beweisen sollen, dass sie während ihrer Ausbildung das nötige Rüstzeug für ihren anstehenden Berufsalltag erhalten haben.

Als gewerkschaftliche Interessenvertretung wünschen wir allen zukünftigen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg für die vor ihnen liegenden Aufgaben. ■

Fest der Polizei

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

trotz aller coronabedingten Einschränkungen ist es uns gelungen, die Tradition unseres Festes der Polizei ohne Unterbrechung aufrechtzuerhalten.

Auch in diesem Jahr wird ein seit fast einem Jahr geplantes Fest für unsere Kolleginnen und

Kollegen sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft stattfinden.

In diesem Jahr haben wir uns entschieden, dass Fest an einem anderen, aber uns ebenso vertrauten Ort durchzuführen. So laden wir alle Interessierten für Sonnabend, den >



© Roland Spitzer (3)

26. August, in das Ramada Hotel in Weimar ein.

Einlass ist ab 18.30 Uhr, wobei wir darauf verweisen möchten, dass das Buffet in der Zeit von 19 bis 20 geöffnet ist. Um Acht startet dann das offizielle Programm.

Unser Programm bietet auch in diesem Jahr eine Vielfalt an Künstlern. Rest of Best wird in gewohnter Weise musikalisch durch den Abend führen. Ein musikalischer Höhepunkt wird für alle Liebhaber der Musik von Simon & Garfunkel die Simon & Garfunkel Revival Band sein. Aber auch Michael Birkenfeld dürfte für so manchen musikalischen Ohrenschaus sorgen. Nicht zuletzt werden auch wieder Überraschungsgäste erwartet.

► Karten nur über die Geschäftsstelle

Da wir das bestehende Hygienekonzept einhalten müssen, wird es in diesem Jahr nur möglich sein, Karten über die Geschäftsstelle zu erwerben. Anfragen hierzu bitten wir direkt per Mail an Presse@DPoIG-Thueringen.de zu stellen. Aufgrund der gewohnt



► Michael Birkenfeld überzeugt als Udo Lindenberg.

hohen Nachfrage nach Karten werden wir diese entsprechend des Einganges bearbeiten, wobei wir die Bitte haben, Karten auch nur dann anzufordern, wenn eine Teilnahme am Fest der Polizei auch sicher ist. Dies sollte auch ein Gebot der Fairness gegenüber den Kolleginnen und Kollegen sein, denen wir möglicherweise eine Absage geben müssen.

Wir sind sicher, dass es auch in diesem Jahr wieder ein besonderes Fest wird. Dafür wünschen wir allen teilnehmenden Kolleg(inn)en einen wundervollen Abend! ■



► Mehr als nur ein Ohrenschaus: die Simon & Garfunkel Revival Band

► Whatsapp-Gruppe für alle Mitglieder offen

Seit einigen Jahren ist die DPoIG auch in den sogenannten neuen Medien, welche so neu eigentlich nicht sind, aktiv. So twittern wir regelmäßig unter [@DPoIGThueringen](https://twitter.com/DPoIGThueringen). Die Kolleg(inn)en der JUNGEN POLIZEI nutzen Instagram als zusätzliches Informationsangebot. Dort sind sie auch unter [dpolgthueringen](https://www.instagram.com/dpolgthueringen) zu erreichen. In beiden Medien haben wir bereits viele Menschen erreichen können.



Seit einiger Zeit haben wir auch eine Whatsapp-Gruppe eingerichtet, in welcher wir Nachrichten zur Thüringer Polizei, zu Ereignissen in anderen Bundesländern, aber auch zum politischen Geschehen im Freistaat verbreiten. Sicher können bei der Flut von täglich einströmenden Informationen nicht alle weitergegeben werden. Dennoch bemühen wir uns, zumindest die relevant erscheinenden weiterzugeben.

Ebenso ist es möglich, auf dem kurzen Weg Meinungen und Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen aus Thüringen abzufragen, oder sich einen schnellen Rat zu holen. Wir wissen, dass dies nicht immer erschöpfend, aber dennoch der Anfang zur Lösung bestehender Probleme sein kann.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Zeit heraus haben wir diese Gruppe für alle DPoIG-Mitglieder in Thüringen geöffnet. Wer selber Whatsapp nutzt und Interesse an unseren Informationen hat, kann sich in diese Gruppe aufnehmen lassen. Dazu reicht eine kurze Mail an Presse@DPoIG-Thueringen.de mit der Angabe der eigenen Handnummer.

Wir würden uns über weitere Gruppenmitglieder freuen. Aber auch bei Twitter und Instagram sind weitere Follower beziehungsweise Abonnenten gerne gesehen!

Roland Spitzer

► Kurz notiert ...

Änderungsmeldungen umgehend einreichen

Voraussetzung für eine gute Gewerkschaftsarbeit ist auch die permanente Pflege des Mitgliederbestandes. Dieser wird zentral betreut. Das kann jedoch nur erfolgen, wenn auch Änderungen, sowohl im persönlichen als auch im dienstlichen Bereich zeitnah mitgeteilt werden.

Dies betrifft den persönlichen Umzug, eine Versetzung in einen anderen Dienstbereich, Änderungen in der Besoldung oder auch den Wechsel der Bankverbindung. Wir möchten sie bitten, uns solche Veränderungen zeitnah mitzuteilen. Dies kann entweder per Mail an den Bereich Finanzen (Finanzen@DPoIG-Thueringen.de) oder über unsere Website unter www.dpolg-thueringen.de/mitgliedschaft/aenderungsmittelung/ erfolgen.

Es ist auch in Ihrem Interesse, wenn Sie dies rechtzeitig und zeitnah tun, so ist es beispielsweise in Fällen der Gewährung von Rechtsschutz notwendig, dass wir über die aktuellen Daten und Angaben verfügen.